download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde

aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Stuttgart 5. Mai 1961 Nr. 52

OCT 4 1961

Afrikanische Tabanidae (Diptera)

(Ergebnisse der Forschungsreise Lindner 1958/59 — Nr. 4)

Von Erwin Lindner, Stuttgart

Eine Bearbeitung von Tabaniden aus Afrika ist heute durch die große Monographie erleichtert, die H. Oldroyd 1952—1957 in 3 Bänden — „The Horse-flies of the Ethiop. Region" — veröffentlichte. Ich habe sie bei der Bestimmung des Materials meiner 2. Afrikareise benützt und durfte mich außerdem in schwierigen Fällen der Mitwirkung Mr. Oldroyds selbst erfreuen, wofür ich ihm meinen verbindlichsten Dank ausspreche. Besonders wichtig war mir seine Beurteilung meiner Ansicht über das Verhalten und die Verbreitung von *Adersia oestroides* Karsch (siehe unten!).

Die Ausbeute bestand aus Material von Südafrika und von Ostafrika. Im Anschluß habe ich 3 Arten kurz behandelt, die von Herrn W. Richter etwa gleichzeitig unserem Museum aus Abessynien zugingen, wo er dank einer Einladung des in Abessynien tätigen Herrn Dr. Friedrich Schäuffele sammeln konnte.

Aus Südafrika stammen *Haematopota ocellata* Wied., *Limata tenuicornis* (Macq.), *Tabanus taeniola* Pal. de B., *Philoliche lateralis* (Fabr.) und *Ph. angulata* (Fabr.). Die übrigen 8 Arten wurden in Ostafrika erbeutet. Es war überraschend, daß unter diesen verhältnismäßig wenige Arten sind, die schon auf der ersten Reise gesammelt werden konnten, obgleich es sich um örtlich und jahreszeitlich ähnliche Gegebenheiten handelte.

Besprechung der gesammelten Arten

Haematopota vittata Loew, 1858, Öfvers. Kongl. Vet. Akad. Forhl. 15, S. 336

1 ♀ von Livingstone (Rhodesia) 16.–20. XI. 1958, in der Nähe der Victoria-Fälle.

Die Art hat südlich des Äquators ein weites Verbreitungsgebiet, vom Atlantischen bis zum Indischen Ozean.

Haematopota distincta Ricardo, 1906, Ann. Mag. nat. Hist. (7) 18, p. 106

4 helle und 2 dunkle ♀♀ vom Weg von Marangu zur Bismarck-Hütte, 14. III. 1959.

Diese Tiere belästigten uns, vor allem unsere wenig bekleideten schwarzen Begleiter, im Urwald in etwa 2000 m. Die helle Form mit braunrotem Abdomen war häufiger als die dunkle mit dunkelbraunem Abdomen; beide flogen zusammen. Mr. Oldroyd, dem die Stücke vorgelegen hatten, bezeichnete die dunkle Form als die typisch gefärbte Stammform und wies auf die anderen bisher beobachteten und benannten Formen der Art hin, konnte aber über den Zusammenhang der beiden von mir am Kilimandjaro erbeuteten Formen zu keinem endgültigen Schluß kommen. Offenbar sind diese Kilimandjaro-Tiere noch nicht weiter untersucht worden.

Haematopota ocellata Wied., 1819, Zool. Mag. I, 3, S. 38 und 56

Eine Serie vom Tafelberg (Kapstadt), 13. X. – 7. XI. 1958.

Wir fanden die Art an manchen Stellen am Abhang des Tafelbergs. 2 Exemplare entnahm ich dem Nest von *Dasyproctus bipunctatus* Lep. Diese Crabronide legt in der Kapprovinz ihre Nester in den Stengeln der Iridacee *Watsonia* spec. an und trägt für ihre Brut ausschließlich zahlreiche Dipteren der verschiedensten Arten ein.

SMITHSONIAN INSTITUTION SEP 27 1961

download Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/

Haematopota lamborni Oldr., 1952, Horse-flies of the Ethiop. Reg., Vol. I, p. 166, (Oldroyd det.)

Eine Serie von ♀♀ mit einem ♂ aus der Mbugve-Steppe, 22.–30. III. 1959.

Die Mbugve-Steppe liegt westlich Arusha am Ostafrikanischen Grabenbruch. Bei unserem Aufenthalt daselbst hatte gerade die Regenzeit begonnen, und zu dem plötzlichen Reichtum des Tierlebens in der Steppe gehörte auch diese *Haematopota*. Wir fingen sie auch im Zelt. Die Art wird von Oldroyd für Tanganyika, Kenia und Uganda angegeben.

Limata tenuicornis (Macq.), 1838, Dipt. exot. 1 (1), p. 124 (Oldroyd det.)

1 ♂ und 1 ♀ von Kalk Bay (Kapprovinz), Ostseite der Halbinsel, 23. X. 1958.

Die Tiere flogen im Sonnenschein bei starkem Wind und setzten sich zwischen die hellen Geröllsteine am Strand. Sie waren schwer zu fangen und erinnerten in ihrem Verhalten und Aussehen an Hymenopteren und an *Eristalomyia*. Da eine Reihe von Arten dieser Gattung ausschließlich im äußersten Süden und Westen der Kapprovinz vorkommt, bin ich Kollegen Oldroyd besonders dankbar für die Bestimmung dieser Art, die aus der Kapprovinz und dem Namaqualand bekannt ist.

Atylotus fuscipes (Ricardo), 1908, Ann. Mag. nat. Hist. (8) 1, p. 332, (Oldroyd det.)

8 ♀♀ von der Mbugve-Steppe, 22.–30. III. 1959.

Diese Tabanide war in der Steppe häufig zu Beginn der Regenzeit. Die ♀♀ verfolgten uns bis in unsere Zelte. Oldroyd hebt in seiner Bearbeitung die häufige Verwechslung dieser Art mit *agrestis* (Wied.) hervor, weshalb ich ihm auch für ihre Bestimmung sehr dankbar bin. Nach Oldroyd beträgt die Körperlänge 14 mm; die Stücke von der Mbugve-Steppe sind im Durchschnitt kleiner; das kleinste mißt nur 11 mm.

Tabanus biguttatus Wied., 1830, Auss. Zweifl. Ins. 2, S. 623

1 ♂ von Dar-es-Salaam, 25. XII. 1958.

Ich sah nur das eine Stück dieser auffallenden, großen, in Afrika weit verbreiteten Art; es saß südlich von Dar-es-Salaam an einem Palmstamm und war wohl identisch mit dem Stück, das ich 2 Tage vorher, etwa 200 m davon entfernt, ebenfalls an einem Baumstamm sitzend, antraf und mit dem Netz verfehlte. Der Fundort befand sich unweit des Sandstrandes in der Landschaft, die von der Kokospalme beherrscht wird, wo es wenig Buschwerk, kleinere oder größere Felder der Eingeborenen und keine größeren Säugetiere gibt.

Tabanus taeniola Pal. de. B., 1807, Ins. receuill. Afr. Amer. p. 56

3 ♀♀ von Witsands (Kapprovinz), 24. X. 1958.

Aegophagamyia pungens Aust., 1912, Ann. Mag. nat. Hist. (8) 9, p. 13

1 ♂ von Dar-es-Salaam, 5. I. 1959.

Oldroyd gibt als Verbreitungsgebiete an: Zansibar, Pemba, Madagaskar, Kenia. 1951 hatte ich am 9. XII. ebenfalls ein ♂ bei Mombasa gefangen. Dar-es-Salaam scheint der erste bekannte Fundort für Tanganyika zu sein.

Adersia callani Oldr., 1957, Horse-flies of the Ethiop. Reg. III, p. 312

1 ♂ von Beira, Portugiesisch-Ostafrika, 12. XII. 1958.

Oldroyd konnte nur das ♂ beschreiben, nach einem Stück von Port Alfred in der östlichen Kapprovinz. Die Art flog auf dem Sandstrand von Beira, verhielt sich daselbst wie *A. oestroides*, und das gefangene Stück wurde von mir zuerst für ein besonders großes Exemplar dieser Art gehalten. Es mißt 13 mm.

Adersia oestroides Karsch, 1887, Berl. ent. Zeitschr. 31, S. 371

2 ♂♂ und 3 ♀♀ von Dar-es-Salaam, XII. 1959.

downloaded from www.biodiversitylibrary.org/

Die Art war mir auf dem Sandstrand bei Dar-es-Salaam schon im XII. 1951 aufgefallen. Den zweiten Aufenthalt bei Dar-es-Salaam benützte ich, mich etwas näher mit diesen eigenartigen Tieren zu befassen. Sie flogen besonders morgens niedrig über den Sand; die ♂♂ jagten sich gegenseitig und verfolgten die ♀♀. Die Tiere ließen, auf dem Sand schwer sichtbar, den Verfolger nicht nahe herankommen und wichen dem Schlag mit dem Netz geschickt aus, so daß es nicht leicht war, ihrer habhaft zu werden. Sehr leicht war dies aber während der heißen Mittagszeit; da schienen sie der Sonne auszuweichen und steckten in den zahlreichen Krabbenlöchern auf dem Sandstrand, so daß sie sozusagen mit den Fingern herausgeholt werden konnten. Wahrscheinlich besteht aber zu den Krabben eine viel engere Beziehung. Wenn die Adersien als Imagines überhaupt Nahrung aufnehmen, so wäre an Krabbenblut zu denken. Sie müßten mit ihren Mundwerkzeugen vielleicht an den Gelenkhäuten Blut entnehmen können. An die Aufnahme von anderen Nahrungsstoffen, wie von solchen aus angeschwemmten Tierleichen am Strand, glaube ich nicht. Niemals fliegen sie den Menschen oder größere Tiere an; es gibt deren bei Dar-es-Salaam so gut wie keine. Meine Ansicht ist die, daß sie während ihres Imaginallebens nur von ihrem Fettkörper zehren. Für einen besonders entwickelten Fettkörper spricht auch, daß diese Bremsen in den Sammlungen leicht fettig werden. Eine Nahrungsaufnahme der Imago ist auch nach dem morphologischen Bau unwahrscheinlich. Er weist eine Reduktion der Mundwerkzeuge auf. Oldroyd hat sie untersucht und zeigt auch in seiner Darstellung auf S. 15, daß zwar alle Mundwerkzeuge vorhanden sind, nur keine Mandibeln — das Organ, das immerhin wesentlich für den Stechakt blutsaugender Insekten ist. Eine noch ungeklärte Frage ist die nach dem Aufenthalt dieser Dipteren während der Flut. Da sind sie — der Strand ist völlig überschwemmt — auch im angrenzenden Gelände nirgends zu beobachten. Sollte es möglich sein, daß sie während der Flut mit den Krabben zusammen in deren Löchern hausen? Zunächst ist nur erwiesen, daß beide Tiere in einer gewissen Gemeinschaft leben, und es muß erst noch untersucht werden, wieweit die Adersien dabei nur Synöken sind. Oldroyd gibt in seinem Werk (Bd. III, S. 305) eine Verbreitungskarte der Adersien. Aus ihr geht deutlich hervor, daß diese Bremsen nur dort vorkommen, wo Krabben leben, also am Strand. Die auch von Oldroyd auf S. 306 besprochene Angabe, wonach als type locality für *A. oestroides* Usambara gelten müßte, beruht sicherlich auf einem Irrtum, darauf, daß Unachtsamkeit zu einer falschen Etikettierung der Ausbeute führte. Es handelte sich um die Ausbeute Dr. C. W. Schmidts; sie stammte vom Usambaradistrikt und von Zansibar!

Nach all dem glaube ich, daß auch die Larven der Adersien nur im Sand der Überschwemmungszone leben, wahrscheinlich in den Krabbenlöchern. Welches ihre Nahrung ist, ist eine andere, noch nicht beantwortete Frage. In erster Linie kommen wohl Reste der Krabbenmahlzeit in Frage.

Philoliche (Ommatiosteres) lateralis (Fabr)., 1805, Syst. Antliat., S. 91

4 ♂♂ und 4 ♀♀ aus der Umgebung von Kapstadt, 13. X. – 7. XI. 1958.

Eine der gewöhnlichsten Erscheinungen auf der Kaphalbinsel.

Philoliche (Ommatiosteres) angulata (Fabr.), 1805, Syst. Antliat., S. 91

5 ♂♂ und 2 ♀♀ aus der Umgebung von Kapstadt, 13. X. – 7. XI. 1958.

An denselben Stellen wie die vorige Art, vielleicht etwas mehr in den Bergen. Ich bemühte mich, festzustellen, ob diese Pangoniinen nur Blüten besuchen oder ob sie auch Blut saugen. Letzteres bezweifelte ich, bis ich durch eigenste Erfahrung eines anderen belehrt wurde. Eine *P. angulata* setzte sich auf meinen Fußrücken und stach. Ich konnte leider das Geschlecht nicht feststellen.

Anschließend bespreche ich 3 Arten von Tabaniden, die unserem Museum in der Ausbeute des Herrn W. Richter aus Abessynien zugingen. Siehe oben!

download Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/

Philoliche magrettii Bezzi, 1901, Bull. Soc. ent. Ital. 33, p. 7

9 ♀♀ von Javello, 37° 40′E, 5° 6′N, SW Äthiopia.

Nach Angabe des Herrn Richter war die Art stellenweise sehr häufig und zudringlich.

Haematopota abyssinica Surcouf, 1908, Bull. Mus. Hist. Nat. Paris 14, p. 156

1 ♀ vom selben Fundort wie vorige.

Chrysops streptobalia Speiser, 1912, Zool. Anz. 41, S. 141

3 ♀♀ vom Gumaro-Ufer, 9. XII. 1959, 35° 30′E, 6° 10′N, westlich Gore, W Äthiopia.

Anschrift des Verfassers: Professor Dr. Erwin Lindner, Stuttgart O, Archivstraße 4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Stuttgarter Beiträge Naturkunde Serie A [Biologie]

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Lindner Erwin

Artikel/Article: Afrikanische Tabanidae (Diptera). 1-4